

Panzer Sabine

Vorname: Sabine

Nachname: Panzer

erfasst als: KomponistIn

Genre: Neue Musik Klassik

Instrument(e): Klavier Violine Oboe Gitarre Blockflöte

Geburtsjahr: 1960

Geburtsort: Judenburg

Geburtsland: Österreich

Panzer studiert Musiktheorie und Komposition in Wien (mit Schwerpunkt elektroakustische/elektronische Komposition) und Salzburg; parallel zur universitären Ausbildung erfolgt ein privates Klavierstudium bei Markus Hinterhäuser. Unter den vielfältigen internationalen Begegnungen erweist sich Luigi NONO als die, bis heute, prägende Persönlichkeit. Sein frühzeitiger Tod führt zum radikalen Rückzug der Komponistin. In den "Jahren der Abwesenheit" und des Reisens entsteht u.a. TOTENKLAGE – zum Andenken an Luigi NONO. Panzer geht nach Spanien zu Eduardo Chillida und zum Studium seiner Raum/Zeit-Skulpturen. Die Komponistin prägt für ihre Musik den Begriff "©CentroAssente-Abwesende Mitte" – der akustisch nie in Erscheinung tretende Bezugspunkt. Panzer arbeitet mit Raum, Fermatenarealen, non-time-areas & non-space-areas und klanginhärenter Bewegung.

Projekte der letzten Jahre (Auswahl): -Mio passar solitario / Kammermusiktheater AW + UA (Ingolstadt), Ensemble El Cimarron, abendfüllend. // -Assente III – San Pietro di Colonia / Raumkomposition für Ens.+2 Voc., AW, (musik. Leitung: David Smeyers) - akkust. Abbild von St. Peter/Köln (UA Köln; Festival für Neue Musik), abendfüllend // -Vocis in Ore – basierend auf 2 nicht rezierten Gedichten von Alexander Pope und Gaius Valerius Catullus für Ensemble (UA Seoul 09, Modern Art Sextett, Berlin) // Aufführungen/Vorträge in: Seoul, Paris, Rom, Berlin, Köln, Lucerne, Salzburg, Krakau, etc. Die Komponistin lebt zurückgezogen in Berlin und Wien.

Ausbildung

1978 Salzburg Klavier

1978 Salzburg Musiktheorie

1981 - 1982 Universität Mozarteum Salzburg Salzburg außerordentliche Hörerin

1983 Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Komposition Schaeffer Boguslaw Julien

1987 Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Diplom Musiktheorie

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Elektronik und

Elektroakustik Kaufmann Dieter

privat Klavier Hinterhäuser Markus

wichtige Begegnung Schnittke Alfred

wichtige Begegnung Nono Luigi

wichtige Begegnung Stockhausen Karlheinz

häufiger Besuch von internationalen Meisterkursen

Aufführungen (Auswahl)

diverse Aufführungen, u.a. in: Seoul, Paris, Rom, Berlin, Köln, Warschau

Stilbeschreibung

Musikhistorische Verortung: Zweite Wiener Schule (Arnold Schoenberg/Anton Webern), Luigi NONO. Anders als die serielle Anlage einiger Werke des Venezianers, zielen zentrale stilistische Paradigmen im Werk Sabine E. Panzers auf permanent sich modifizierende Modalstrukturen. Die Funktionalität und Charakteristik von Intervallbeziehungen bilden dabei die Grundbausteine der musikalischen Sprache. Als harmonikale Basis der von Panzer anerkannten Werkliste (vor 1989 entstandene Arbeiten wurde von der Komponistin vernichtet) entwickelt die Komponistin einen auf intervallischen Spannungsproportionen aufbauenden 5-Ton-Modus. Abwesenheit (Assente) und die Gesetzmäßigkeit von Bewegung per se werden für die kompositorische Arbeit immer wichtiger. Der wandelbare 5-Ton-Modus generiert über präzise Transpositionsprozesse nach und nach jenen Ort, der Abwesenheit als strukturimmanentes Moment in Erscheinung treten lässt. Vereinfacht gesagt: der im Rahmen eines werkbezogenen Systems relevante Faktor ASSENTE entsteht gerade durch die Aussparung, durch das akustisch nicht in Erscheinung Tretens des absoluten Bezugs- oder Zentraltones (in extremum wird als ein Paradox der vollständige Modus sozusagen umdefiniert und in die Abwesenheit katapultiert). Das Konzept überträgt Panzer konsequent auf alle anderen musikalischen Prozesse und Parameter, z.B.: Rhythmus: In der einer Komposition angemessenen Variationsbreite untermauern mehrere undefinierte und gleichzeitig übereinander geschachtelte Rhythmuszellen, die sich ununterbrochen durch die ganze Komposition ziehen, quasi als permanent anwesende gleichzeitig nur rudimentär auch in ihrer akustischen Gestalt in Erscheinung tretende Monaden. Diese technisch-musikalische Konkretisierung der

Idee des "CentroAssente" (AbwesendenZentrums) erzeugt kohärent ein bewusstes Verbergen der musikalischen Idee. Das, was dem aufmerksamen Ohr schließlich erklingt ist nichts als die Erinnerung und Sehnsucht an jene ewig abwesende Stille.

Auf den Spuren der Klangentfaltung - Intensiv beschäftigt sich die Komponistin auch mit klangintrinsischen Aspekten: Die klanginhärente Bewegung und die Beschaffenheit des Einzelklangs in vertikaler (Mikrotonalität) und horizontaler Klangstruktur - was, wie und wo genau ist jene Schwelle, die Geräusch zur rezipierbaren Tonhöhe hin verdichtet. Das erfordert vom Musiker sowie dem Auditorium die Bereitschaft zum Hineinhören/Hinhören/Aufhorchen. Die Entfaltung vom Klang im Raum, vom Einzelton erfordert Zeit, viel Zeit, unberechenbare Zeit oder aber ein Anhalten von Zeit - ein Stillstehen im Klang und in der räumlichen Klangbewegung. Zur Bewältigung dieser Zeitstrukturen entwickelt Panzer Fermatenareale. Fermaten erzeugen einen räumlichen und zeitlichen Stillstand (non-space-areas / non-time-areas) und bewirken ein Aufbrechen und Dekonstruieren von festgelegten Abläufen. Solche Fermatenareale dienen in den Kompositionen Panzers der Bewältigung komplexer Zeitstrukturen.

- **CD-Projekt mientras:**

Arnold Schoenbergs 2. Streichquartett + mientras. Die Komposition mientras ist in das 2. Streichquartett op.10 von Arnold Schoenberg eingebettet.

Ausführende: [Kairos Quartett](#) und Angelika Luz.